

# Projektbegleitende Evaluation und Wirkungsreflexion

Erfahrungsbericht aus dem Projekt KOMWEID  
der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Benjamin Ditzel  
KOMWEID Curriculumentwicklung & Wirkungsreflexion

**KOMWEID**



Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre

 **HAW  
HAMBURG**

# Das Projekt KOMWEID

*Kompetenzen Weiterentwickeln im digitalen Wandel*

KOMWEID ist ein hochschulweites Projekt, das den digitalen Wandel von Studium und Lehre an der HAW Hamburg aktiv mitgestaltet. Dies geschieht auf zwei Ebenen:

## WAS-Ebene – Kompetenzen:

Neben fachlichen Inhalten sollen Studierende die Möglichkeit haben, sich Fähigkeiten anzueignen, die sie später in einer sich laufend digitalisierenden Arbeitswelt brauchen.

## WIE-Ebene – Formen des Lehrens und Lernens:

Dazu muss es geeignete Lerngelegenheiten im Studium geben.

KOMWEID unterstützt dabei, die Lehrenden für dieses Thema zu sensibilisieren.

Projektdauer: 01.10.2021 – 31.07.2024

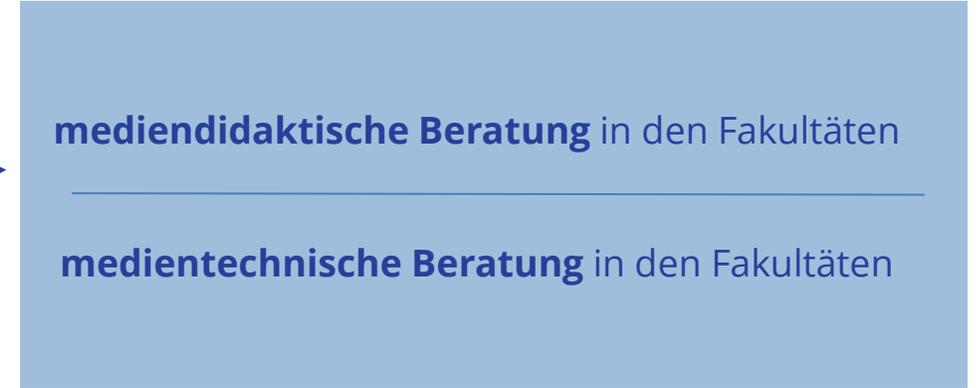
Projektförderung: im Programm ‚Hochschullehre durch Digitalisierung stärken‘ der Stiftung Innovation in der Hochschullehre in Höhe von 2,9 Mio. €

# Die KOMWEID Handlungsfelder

Handlungsfeld 1:  
Curriculumentwicklung



Handlungsfeld 2:  
Weiterentwicklung der LLP-Praxis

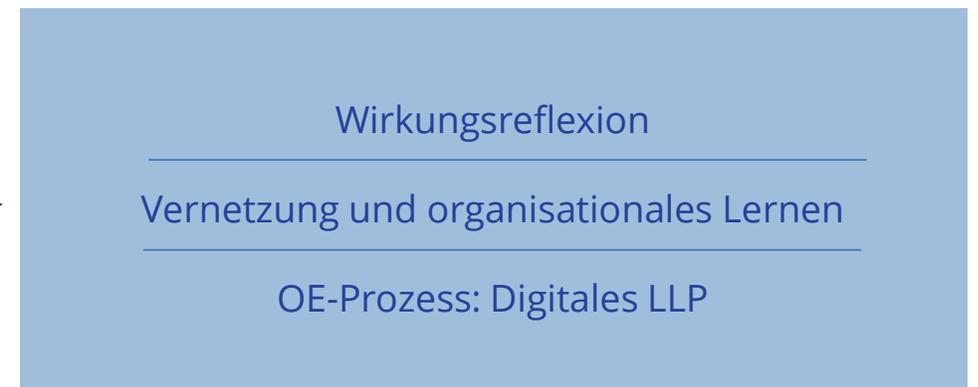


**KOMWEID**

Handlungsfeld 3:  
Weiterentwicklung der digitalen LLP-Infrastruktur



Handlungsfeld 4: Organisationales Lernen, Dialog,  
Vernetzung, Wirkungsreflexion



# Akzentverschiebung von Evaluation zur Wirkungsreflexion

## Grundannahme 1

**Eine Reflexion der Handlungspraxis** sollte im Vordergrund stehen und nicht die Legitimation gegenüber externen Anforderungen oder die Bereitstellung von steuerungsrelevanten Daten.

## Grundannahme 2

**Es geht nicht nur um eine Reflexion der Zielerreichung bzw. Standardkonformität, sondern auch der zugrundeliegenden Wirkannahmen und Denkmodelle.**

## Theoretische Bezüge:

- Diskurs zu QM an Hochschulen: Spannungsfeld zwischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
- Grenzen der Fremdsteuerung sozialer Systeme (Weick 1995; Luhmann 2000); Selbststeuerung & Selbstreflexion (Willke 1989)

## Theoretische Bezüge:

- Pietsch/Scherm 2004: abweichungs- und perspektivenorientierte Reflexion
- Argyris/Schön 2018: Einschleifen- und Zweisechleifenlernen

## Implikationen für die Gestaltung von Evaluation als Wirkungsreflexion

- Ziel von Evaluation/Wirkungsreflexion: Hinterfragen der handlungsleitenden (expliziten UND impliziten) Orientierungen
- Fokus auf qualitative Evaluationszugänge (insbesondere Bohnsack 2020)
- Kombination von Selbst- und Fremdrelexion

# Wirkungsorientierte Projektgestaltung und -steuerung

*Was bedeutet Wirkungsorientierung für die Projektsteuerung?*

**Das Projekt wird auf Wirkung hin orientiert, reflektiert und weiterentwickelt.**

*Leitfrage:*

**WAS** bedeutet KOMWEID,  
**WO** wollen wir hin,  
**WIE** wollen wir das erreichen,  
**INWIEWEIT** gelingt uns das?

1

## Wirkungsorientierte Projektplanung:

Ziele und Aufgaben mit Blick auf eine Ausrichtung auf Wirkungen planen

- Ziel-Analyse: Was will das Projekt erreichen? – Workshop 01.12.2022

2

## Wirkungsorientierte Projektreflexion:

Analyse der Wirkungen, Wirkannahmen und Wirkzusammenhänge

- Umfeld-Analyse: Wie trägt das Umfeld zu den Wirkungen bei? – Workshop 09.11.2022
- Fremdevaluation 1: Präzisieren von Evaluationsobjekt und -zielen – Workshop 20.04.2023
- Fremdevaluation 2: Präzisieren von Evaluationsansätzen – Workshop 11.05.2023
- Wirkannahmen-Analyse (Selbstreflexion): Wie trägt das Projekt zu den Wirkungen bei?

3

## Wirkungsorientierte Projektentwicklung:

Weiterentwicklung des Projekts im Hinblick auf Wirkung, Wirkungsweise und Wirksamkeit

- Identifizieren von Themen im Jour fixe zu Handlungsfeld 4 organisationales Lernen
- Anlassbezogene Bearbeitung von Themen im Projektteam

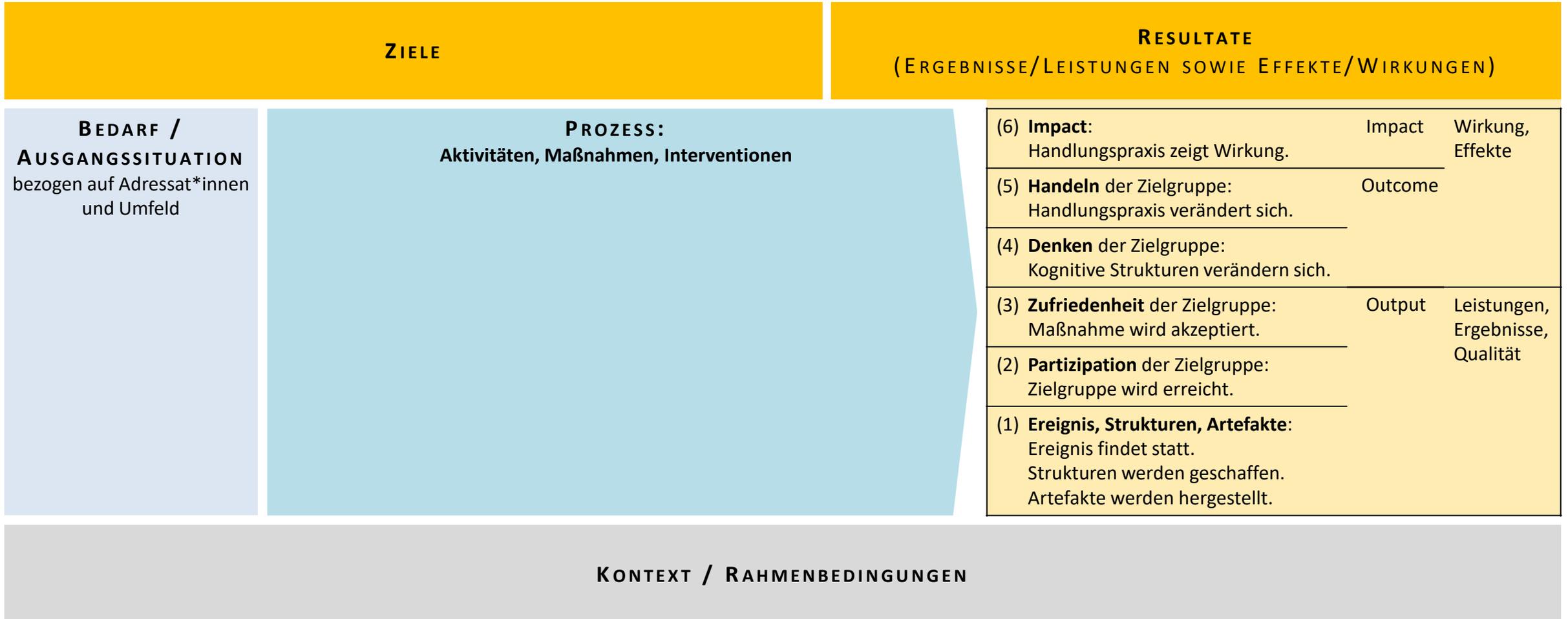
## Notwendige Phasen und zu klärende Fragen in Evaluationsvorhaben

*Evaluation ist mehr als das Erstellen, Beantworten und Auswerten eines Fragebogens!*

|                                  | Schritt | Bezeichnung  |
|----------------------------------|---------|--|
| Evaluationsobjekt präzisieren    | ①       | Beschreiben des <b>Evaluationsobjekts und seiner Ziele</b>                                   |
| Evaluationsverfahren präzisieren | 2       | Identifizieren der in die Evaluation involvierten Personen sowie ihrer Interessen und Rollen |
|                                  | ③       | Definieren der <b>Ziele und Fragestellungen</b> der Evaluation                               |
|                                  | 4       | Definieren der zugrundeliegenden <b>Bewertungskriterien</b>                                  |
|                                  | ⑤       | Entwickeln des <b>Evaluationsdesigns</b> und <b>Auswahl der Methoden</b>                     |
| Datenerhebung und -analyse       | 6       | Erheben, Auswerten und Interpretieren von Daten  |
| Veröffentlichung und Nutzung     | 7       | Dokumentieren, Veröffentlichen & <b>Nutzen der Evaluationsergebnisse</b>                     |

# Wirkmodell als Orientierungspunkt der Selbst- und Fremdrelexion

Für die Wirkung/Wirksamkeit potenziell relevante Dimensionen/Kriterien



# Schritt 1 – Evaluationsobjekt und seine Ziele

## Worum es geht:

- Interventionen, Programme, Projekte, Maßnahmen, ...

## Welche Fragen zu beantworten sind:

- Was soll evaluiert werden?  
Woraus richtet sich die Aufmerksamkeit der Evaluation?
- Wie lässt sich das zu evaluierende Projekt/Programm beschreiben?
- Welche weiteren Akteure sind involviert bzw. betroffen?
- Was sind die Ziele des Projekts/Programms?

## Beispiele KOMWEID

- |   |                      |
|---|----------------------|
| – alle Handlungsfelder des Projekts KOMWEID                 | in der Planungsphase |
| – <b>Exemplarisch: Curriculumentwicklung</b>                | in der Planungsphase |
| – kooperative Lehrveranstaltung am Department Medientechnik | abgeschlossen        |
| – Verfahren der internen Akkreditierung                     | abgeschlossen        |

# Schritt 1 – Evaluationsobjekt

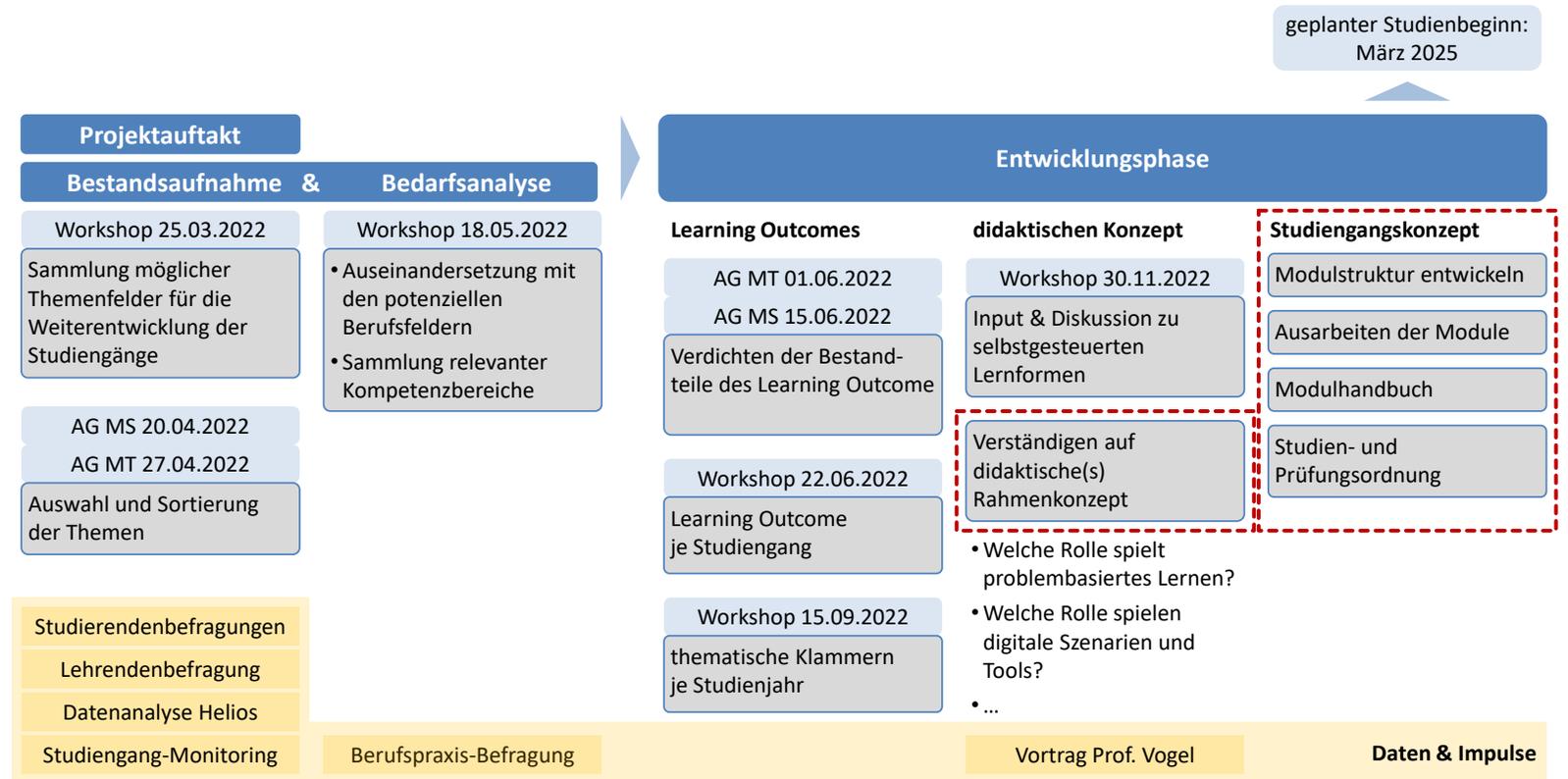
Beispiel: Curriculumentwicklung am Department Medientechnik

## Evaluationsobjekt

- Hochschuldidaktische Begleitung eines Studienreformprozesses für die Bachelorstudiengänge Media Systems und Medientechnik des Departments Medientechnik

## Elemente, Aktivitäten

- Lenkungsgruppe
- Befragungen von Studierenden, Lehrenden, Berufspraxis
- (externer) Input zu hochschuldidaktischen Themen und Konzepten
- Moderierte Reformworkshops
- Selbstgesteuerte Reform-AGs
- Formaler Prozess zur Einrichtung und Änderung von Studiengängen



# Schritt 1 – Projektziele

Beispiel: Curriculumentwicklung am Department Medientechnik

## Projektziele

- Was ist der Zweck/Nutzens des zu evaluierenden Projekts?
- Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?

### Projektauftrag:

- Weiterentwicklung von zwei Bachelorstudiengängen im Hinblick auf eine stärkere Verankerung von Kompetenzen für eine digitalisierte Lebens-/Arbeitswelt (Future Skills) sowie der Integration von digitalen Szenarien/Werkzeugen

### Allgemeine Ziele für das Teilprojekt Curriculumentwicklung aus dem Projektantrag:

- Die Lerninhalte sind mit Blick auf den digitalen Wandel neu durchdacht.
- Die Curricula sind konsequent studierendenzentriert konzipiert.
- Die Learning Outcomes sind im Sinne des Constructive Alignments der Kompass für Lehren, Lernen und Prüfen.

### Ziele für die Studienreform am Department Medientechnik:

- Die Kompetenzen der Absolvent\*innen sind definiert - angelehnt an die Anforderungen der Berufspraxis, Optionen für ein weiterführendes Studium, ein lebenslanges Lernen, die Attraktivität für Studieninteressierte.
- Das Curriculum ist an diesen Zielen ausgerichtet.
- Bewerberquote, Studiendauer und Erfolgsquote werden (längerfristig) gesteigert.

# Schritt 1 – geplante Leistungen und intendierte Effekte

Beispiel: Curriculumentwicklung am Department Medientechnik

## Herunterbrechen der Projektziele auf intendierte Ergebnisse/Effekte auf unterschiedlichen Wirkstufen

| Leistungen bzw. Ergebnisse  | (1) Ereignisse, Strukturen, Artefakte | (1) Es liegen zwei überarbeitete Curricula in Form von abgestimmten Entwürfen für Studien- und Prüfungsordnungen sowie Modulhandbücher vor.   |
|---|---------------------------------------|---|
| Welche (beobachtbaren) Leistungen bzw. Ergebnisse sollen ‚produziert‘ werden? |                                       | <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Curricula sind an den Kompetenzanforderungen der Berufspraxis ausgerichtet und bezogen auf die Struktur, Inhalte und Lernformen konsistent konzipiert.</li><li>• Kompetenzen für eine digitalisierte Lebens- und Arbeitswelt sind im Curriculum verankert.</li><li>• Die Curricula bilden einen förderlichen Rahmen für digitale Lehr-, Lern- und Prüfungspraxis.</li><li>• Die Curricula sind auf selbstgesteuertes Lernen ausgerichtet.</li></ul> |
|   | (2) Partizipation                     | <ul style="list-style-type: none"><li>• Lessons Learned zur Prozessbegleitung liegen in Handreichungen zur Studiengangsentwicklung dokumentiert vor (als KOMWEID-Impulse bzw. Themenheft).</li><li>• Lehrende und Studierende nehmen am Studienreformprozess teil.</li></ul>  |
|   | (3) Zufriedenheit                     | <ul style="list-style-type: none"><li>• Lehrende und Studierende sind mit der Art und Weise der Prozessbegleitung zufrieden.</li></ul>  |
| Wirkungen bzw. Effekte  | (4) Denken                            | • Die Prozessbegleitung führt dazu, gewohnte Denkweisen zu hinterfragen.  |
| Welche mittel-/ langfristigen Wirkungen bzw. Effekte sollen erzielt werden?   | (5) Handeln                           | <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Curricula werden hinsichtlich der Learning Outcomes, der Lehr-, Lern- und Prüfungsformen sowie der Strukturierung hinterfragt und weiterentwickelt.</li><li>• Lehrende fördern in ihrer Lehre das Entwickeln von Future Skills.</li></ul>   |
|   | (6) Impact                            | <ul style="list-style-type: none"><li>• Absolvent*innen sind in der Lage, gestaltend, verantwortungsvoll und reflektiert in einer digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt zu handeln.</li></ul>   |

## Ziele, Fokus und Fragestellungen der Evaluation

### Worum es geht:

- Ausrichtung des Evaluationsvorhabens

### Welche Fragen zu beantworten sind:

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| Ziel:                       | Was ist Anlass und Ziel der Evaluation?<br>Was soll mit den Ergebnissen geschehen?                                 |
| Fokus:                      | Worauf richtet sich das Erkenntnissinteresse der Evaluation?<br>Welche Aspekte/Perspektiven stehen im Vordergrund? |
| Evaluationsfragestellungen: | Welche Fragen sollen mit der Evaluation beantwortet werden?  |

# Schritt 3 – Ziele der Evaluation

Beispiel: Curriculumentwicklung am Department Medientechnik

Reflexionsdimension bezogen auf den Zweck der Evaluation

**Verwendungszweck**

legitimationsorientiert

entscheidungsorientiert

entwicklungsorientiert

wissensorientiert

Ziel/Zweck der Evaluation

Bereitstellen einer Datengrundlage für eine prozessbegleitende Reflexion und Weiterentwicklung (entwicklungsorientiert) des sowie für eine Dokumentation von Lessons Learned (wissensorientiert) für den Reformprozesses und die damit verbundene Prozessbegleitung.

# Schritt 3 – Fokus und Fragestellungen der Evaluation

Beispiel: Curriculumentwicklung am Department Medientechnik

Reflexionsdimensionen bezogen auf den Fokus der Evaluation

|                           |                                       |                                     |                                     |                              |                               |                                   |
|---------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|
| <b>Gegenstandsbereich</b> | Bedarf                                | Konzept                             | Prozess                             | Kontext                      | Resultate                     |                                   |
| <b>Analysefokus</b>       | Qualitätsanalyse                      |                                     | Wirkungsanalyse                     | Effizienzanalyse             |                               |                                   |
| <b>Analysetiefe</b>       | Wirkungseinschätzung                  |                                     | Wirkungsnachweis                    |                              | Wirkungsrekonstruktion        |                                   |
| <b>Wirkstufe</b>          | Ereignis,<br>Strukturen,<br>Artefakte | Partizipation der<br>Adressat*innen | Zufriedenheit der<br>Adressat*innen | Denken der<br>Adressat*innen | Handeln der<br>Adressat*innen | Impact auf die<br>Handlungspraxis |

Fragestellungen der Evaluation

In welcher Form, in welchem Maße und durch welche Interventionen trägt die Prozessbegleitung dazu bei, das vorhandene Curriculum hinsichtlich der zugrundeliegenden Learning Outcomes, der Lehr-, Lern- und Prüfungsformen sowie der zeitlichen und inhaltlichen Strukturierung zu hinterfragen und weiterzuentwickeln?

Wie lässt sich die Prozessbegleitung gestalten/weiterentwickeln, damit das besser gelingt?

vgl. Ditzel 2022b

# Evaluationsdesign und Auswahl der Methoden

## Worum es geht:

- Welche Daten sollen wie erhoben werden?
- Wie sollen die Daten ausgewertet werden?

## Welche Fragen zu beantworten sind:

- quantitativ und/oder qualitativ?
- pragmatischer oder wissenschaftlich fundierter Zugang?
- explizite und/oder implizite Sinnebene?

## Beispiele KOMWEID

- Fokus eher auf qualitative Evaluationszugänge
- Weitgehend pragmatische Zugänge;  
Ausnahme: Verfahren der internen Akkreditierung

# Mögliche Formen und Formate der Wirkungsreflexion

|  |  |   |   |   |   |   |
|--|--|---|---|---|---|---|
| <b>Schritt 0</b>   | <b>Vorbereitung: Sondierung &amp; Auftragsklärung</b>                      |   |   | <i>Wie soll die Wirkungsreflexion bezogen auf ein konkretes Projekt ausgestaltet sein?</i>  |   |   |
| Klären des Gegenstands, der Ziele und der Erkenntnisinteressen der Wirkungsreflexion   |  |   |   |   |   |   |
| <b>Schritt 1</b>   | <b>Selbst-Reflexion (Teil 1): Ziel-, Wirkannahmen- und Kontext-Analyse</b> |   | <b>Option D: qualitativ-interpretative Evaluation</b> | <b>Option E: Selbst-Beforschung</b>   | <i>Modellierung der Wirkungsweise: Welche Kriterien sind für die Gestaltung und Wirkungsreflexion eines Projektes handlungsleitend?</i> |   |
| Dem Projekt zugrunde liegende Wirklichkeitskonstruktionen explizieren – in Form (expliziter) Wirkungserwartungen und (impliziter) Wirkannahmen   |  |   |   |   |   |   |
| <b>Schritt 2</b>   | <b>Option A: Selbst-Reflexion (Teil 2)</b>                                 | <b>Option B: quali- bzw. quantitative Befragungen</b> | <b>Option C: Auswertung von quantitativen Daten</b>   | Blick hinter die Fassade expliziter Wirksamkeitszuschreibungen, indem ‚implizite Werthaltungen‘ als deren Referenzpunkte rekonstruiert werden.<br><br>Methodische Grundlage: typenbildende Auswertungsmethoden. | Beforschen der eigenen Handlungspraxis.<br><br>Mögliche methodische Bezugspunkte:   | <i>Wirkungsanalyse/Wirkungsnachweis<br/>Wie wird das Projekt beurteilt?</i> |
| <p>Reflexion von eigenen Beobachtungen hinsichtlich der Wirkung, Wirkungsweise und Wirksamkeit des Projektes.</p> <p>Sichtbarmachen unterschiedlicher Perspektiven auf das Projekt.<br/><br/>Fokus auf die Wahrnehmungen, Intentionen und Deutungen der Adressat*innen (explizite Bewertungen).</p> <p>Statistische Auswertung von quantitativen Daten zur Nutzung oder zum Umgang mit Angeboten über Zugriffsstatistiken, Prüfungsverwaltung etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Scholarship of Teaching and Learning</li> <li>• Design-Based Research</li> </ul> |  |   |   |   |   |   |
| weiterführende Literatur zur Vorgehensweise von Evaluationsvorhaben:<br><br>Beywl 2009, Kopischke/Trommeter 2021, Kuckartz et al. 2008   |  |   |   |   |   |   |

# Beispiele für einzelne Evaluationen

|                  |  |   |   |   |   |
|------------------|--|---|---|---|---|
| <b>Schritt 0</b> | Vorbereitung: Sondierung & Auftragsklärung                                       |   |   |   | Wie soll die Wirkungsreflexion bezogen auf ein konkretes Projekt ausgestaltet sein?   |
| <b>Schritt 1</b> | Selbst-Reflexion (Teil 1): Ziel-, Wirkannahmen- und Kontext-Analyse              |   | Option D:<br>qualitativ-interpretative Evaluation | Option E:<br>Selbst-Beforschung   | Modellierung der Wirkungsweise:<br>Welche Kriterien sind für die Gestaltung und Wirkungsreflexion eines Projektes handlungsleitend? |
| <b>Schritt 2</b> | Option A:<br>Selbst-Reflexion (Teil 2)   | Option B:<br>quali- bzw. quantitative Befragungen | Option C:<br>Auswertung von quantitativen Daten   | <b>Beispiel 2:<br/>Verfahren der internen Akkreditierung an der HAW Hamburg</b> | Wirkungsanalyse/Wirkungsnachweis<br>Wie wird das Projekt beurteilt?   |
|                  | <b>Beispiel 1:<br/>Kooperative Lehrveranstaltung am Department Medientechnik</b> |   |   |   |   |

## Projektbegleitende Wirkungsreflexion

Schritt 0

Vorbereitung: Sondierung & Auftragsklärung

*Wie soll die Wirkungsreflexion bezogen auf ein konkretes Projekt ausgestaltet sein?*

Schritt 1

Selbst-Reflexion (Teil 1): Ziel-, Wirkannahmen- und Kontext-Analyse

Option D:  
qualitativ-inter-pretative Evaluation

Option E:  
Selbst-Beforschung

*Modellierung der Wirkungsweise:  
Welche Kriterien sind für die Gestaltung und Wirkungsreflexion eines Projektes handlungsleitend?*

Schritt 2

Option A:  
Selbst-Reflexion  
(Teil 2)

Option B:  
quali- bzw. quantitative  
Befragungen

Option C:  
Auswertung von  
quantitativen Daten

*Wirkungsanalyse/Wirkungsnachweis  
Wie wird das Projekt beurteilt?*

Beispiel 3:  
**Projektbegleitende Wirkungsreflexion**

## **Herausforderungen und offene Fragen**

**Evaluation/Wirkungsreflexion ist für die Kolleg\*innen nicht nur ein fremdes Thema, sondern steht auch nicht im primären Fokus des eigenen Handelns im Handlungsfeld/Teilprojekt**

**Was lässt sich realistischerweise innerhalb einer begrenzten Projektlaufzeit und mit begrenzten Ressourcen leisten?**

**Wie können Elemente der Selbst- und Fremdrelexion gewinnbringend miteinander verknüpft werden?**

# Literatur

- Argyris, C.; Schön, D. A. (2018): Die lernende Organisation. Grundlagen, Methode, Praxis. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.
- Beywl, W. (2006): Evaluationsmodelle und qualitative Methoden, in: Flick, U. (Hrsg.): Qualitative Evaluationsforschung. Konzepte – Methoden – Umsetzung, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, S. 92-116.
- Beywl, W.; Niestroj, M. (2009): Der Programmbaum – Landmarke wirkungsorientierter Evaluation, in: Beywl, W.; Niestroj, M. (Hrsg.): Das A-B-C der wirkungsorientierten Evaluation: Glossar der wirkungsorientierten Evaluation, Köln: Univation Institut für Evaluation, S. 137-149.
- Bohnsack, R. (2020): Qualitative Evaluationsforschung und dokumentarische Methode, in: Bohnsack, R.; Nentwig-Gesemann, I. (Hrsg.): Dokumentarische Evaluationsforschung: Theoretische Grundlagen und Beispiele aus der Praxis, Verlag Barbara Budrich, S. 27-66.
- Ditzel, B. (2022a): Paradigmen und Paradoxien des Qualitätsmanagements an Hochschulen. Ein theoretisch informierter Blick hinter die Kulissen formaler Implementierung, in: Reinbacher, P. (Hrsg.): Qualität und Qualitätsmanagement im Universitäts- und Hochschulbetrieb: Paradoxien, Probleme, Perspektiven. Weinheim: Beltz Juventa, im Erscheinen.
- Ditzel, B. (2022b): Kurzeinführung in die Grundlagen der Evaluationsforschung und -praxis. In: KOMWEID-Impulse, Jahrgang 2022, Nr. 11, November 2022, <https://www.haw-hamburg.de/detail/news/news/show/kurzeinfuehrung-in-die-grundlagen-der-evaluationsforschung-und-praxis>
- Ditzel, B. (2021): Wie sich die Stimmen der Praxis für Wirkungsbetrachtungen nutzbar machen lassen: Reflexionsangebote einer interpretativen Wirkungsforschung für das Projekt Lehre lotsen, in: Bessenrodt-Weberpals, M. (Hrsg.): Lehre lotsen, Hamburg: Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, S. 144-176.
- Kopischke, A.; Trommeter, A. (2021): Und was hat das jetzt gebracht? Zum Nutzen von Evaluationen bei partizipativen Evaluationsstrategien im Universitätskolleg der Universität Hamburg, in: Zeitschrift für Evaluation, Jg. 20, Nr. 1, S. 133-155.
- Kromrey, H. (2001): Evaluation – ein vielschichtiges Konzept. Begriff und Methodik von Evaluierung und Evaluationsforschung. Empfehlungen für die Praxis, in: Sozialwissenschaften und Berufspraxis, Jg. 24, Nr. 2, S. 105-132.
- Kuckartz, U.; Dresing, T.; Rädiker, S.; Stefer, C. (2008): Qualitative Evaluation. Der Einstieg in die Praxis, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Luhmann, N. (2000): Organisation und Entscheidung. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Pietsch, G.; Scherm, E. (2004): Reflexionsorientiertes Controlling. In: Scherm, E.; Pietsch, G. (Hrsg.): Controlling. Theorien und Konzeptionen. München: Vahlen. S. 529–553.
- Weick, K. E. (1995): Sensemaking in Organizations. Thousand Oaks: Sage.
- Willke, H. (1989): Controlling als Kontextsteuerung – zum Problem dezentralen Entscheidens in vernetzten Organisationen. In: Eschenbach, R. (Hrsg.): Supercontrolling: vernetzt denken, zielgerichtet entscheiden, Wien, S.62-92.

# Backup-Folien

Benjamin Ditzel  
KOMWEID Curriculumentwicklung & Wirkungsreflexion

---

**KOMWEID**



Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre

 **HAW  
HAMBURG**

## Themen für die Umfeldanalyse

### (1) Wesentliche Handlungs- und Aufgabenfelder im Projekt KOMWEID

- Anknüpfen an Teamtag vom 16.06.2022
- Als Bezugspunkt für die nachfolgenden Diskussionen
- Projektlandkarte der Handlungsfelder und Maßnahmenpakete

### (2) Äußere Rahmenbedingungen

- Welche äußeren Rahmenbedingungen haben einen positiven oder negativen Einfluss auf den Erfolg des Projekts KOMWEID?
- Wo zeigen sich Reibungspunkte? Wo findet sich Unterstützung?

### (3) Umgang mit den Rahmenbedingungen

- Was folgt aus der Analyse? Wie gehen wir damit um?
- Wie können die ‚Zwischenräume‘ genutzt werden?
  - (a) Wo können wir unabhängig von den einschränkenden Rahmenbedingungen wirken?
  - (b) Wo liegt die Energie der Lehrenden und Studierenden?

### (4) Schwerpunkte/Prioritäten für 2023

- Z.B. Austauschformate, Impulse, ...

## Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit je Handlungsfeld

- (a) In welche Maßnahmenpakete lassen sich die Tätigkeiten und Aufgaben Eures Handlungsfelds strukturieren?
- (b) Welche (beobachtbaren) Leistungen/Ergebnisse wollen wir bezogen auf das jeweilige Maßnahmenpaket ‚produzieren‘?
- (c) Welche mittel- und langfristigen Wirkungen/Effekte wollen wir damit erreichen?  
(Warum sollen die Ergebnisse/Leistungen produziert werden?)

Nutzt für die Bearbeitung der drei Arbeitsaufträge bitte folgende Unterlagen:

- Ergebnisse vom 9.11. (Aufgaben und Tätigkeiten in den Handlungsfeldern)
- Zielmatrizen zu den Handlungsfeldern (vgl. Miro-Boards)
- Projektantrag KOMWEID

## Merkmale von Evaluation

### **Bewertung – Evaluation als wertende Betrachtung eines zu evaluierenden Gegenstands**

- Evaluationsgegenstand: Intervention, Maßnahme, Programm, Projekt
- Bewertung im Hinblick auf bestimmte Merkmale, Strukturen, Leistungen oder deren Effekte bzw. Wirkungen
- Die Bewertung ist nicht nur abhängig von den Merkmalen des Evaluationsgegenstands, sondern auch von den Referenzpunkten der Bewertung.

### **Forschungs- bzw. Wissenschaftsbezug – Evaluation durch Forschung**

- Methoden der empirischen Sozialforschung als empirischer Zugang zur Bewertung
- wissenschaftliche Begründung der Wirkungsanalyse und des Wirkungsnachweises

### **Anwendungsbezug – Evaluation für die Praxis**

- Evaluation zum Zwecke handlungspraktischer Erkenntnisse
- Ein forschender Zugang zur Evaluation dient dem Erkenntnisgewinn für die Praxis.

# Funktionslogiken von Evaluation – Warum wird evaluiert?

| Funktionslogik   | Bezugssystem                   | Informationsinteressen     | Ziel von Evaluation  |
|--|--------------------------------|----------------------------|--|
| <b>Legitimation</b><br>Accountability                        | interne/externe<br>Stakeholder | <b>Leistungsbewertung</b>  | ... bezogen auf definierte Anforderungen als Grundlage für ein Reporting/Monitoring<br>→ summative (überprüfende) Evaluation<br>⇒ quantitativer Evaluationsansatz üblich |
| <b>Kontrolle</b><br>evidenzbasierte<br>Entscheidungsfindung  | Management                     |                            | ... bezogen auf Effektivität und Effizienz als Planungsgrundlage für Entscheidungen<br>→ summative (überprüfende) Evaluation<br>⇒ quantitativer Evaluationsansatz üblich |
| <b>Entwicklung</b><br>(organisationales) Lernen              | Handlungs-<br>praxis           | <b>Erkenntnisinteresse</b> | ... im Hinblick auf (praktische) Handlungs- bzw. Lernpotenziale<br>→ formative (prozessbegleitende) Evaluation<br>⇒ qualitativer Evaluationsansatz notwendig             |
| <b>Forschung</b><br>(wissenschaftlicher)<br>Erkenntnisgewinn | Wissenschaft                   |                            | ... im Hinblick auf die Wirkung, Wirkungsweise und Wirksamkeit von Interventionen<br>→ summative oder formative Evaluation<br>⇒ qualitativer Evaluationsansatz sinnvoll  |

z.B. die Verwendung von Fördergeldern gegenüber Mittelgebern legitimieren

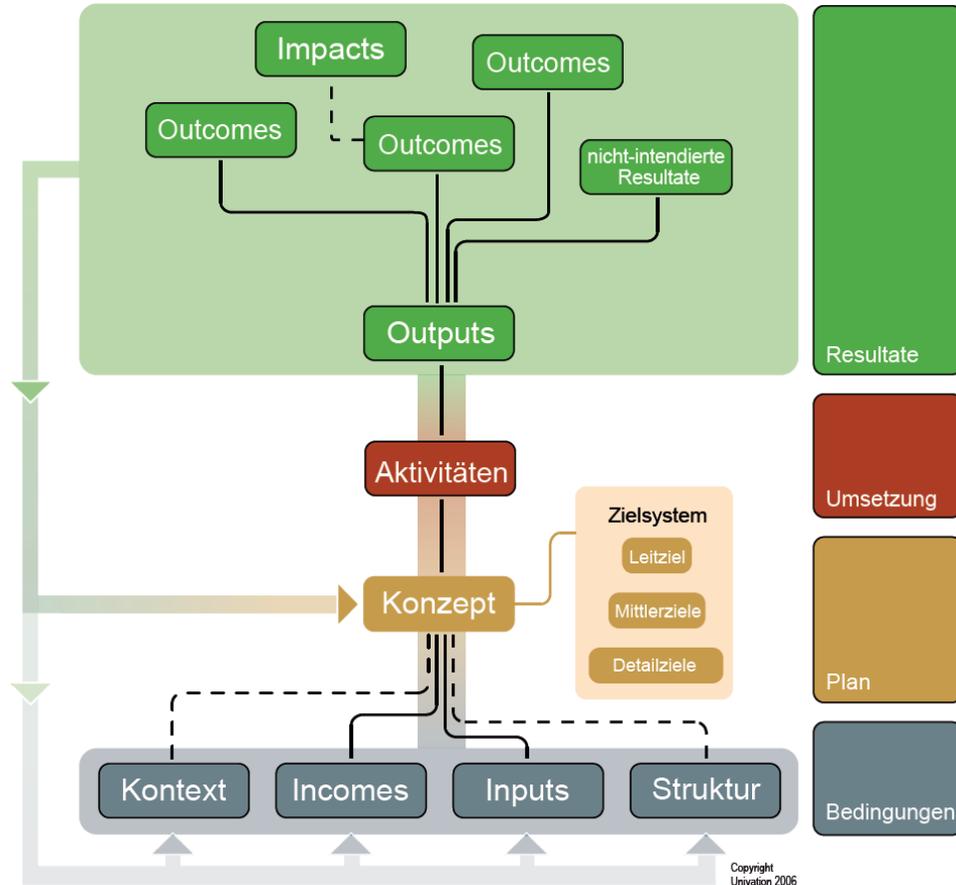
z.B. Datengrundlage für Auswahlentscheidungen schaffen

z.B. Ideen zur Weiterentwicklung der Lernapplikation entwickeln

z.B. Erkenntnisse über die Interaktion der Lernapplikation mit den Nutzenden generieren

Quelle: Ditzel 2022a

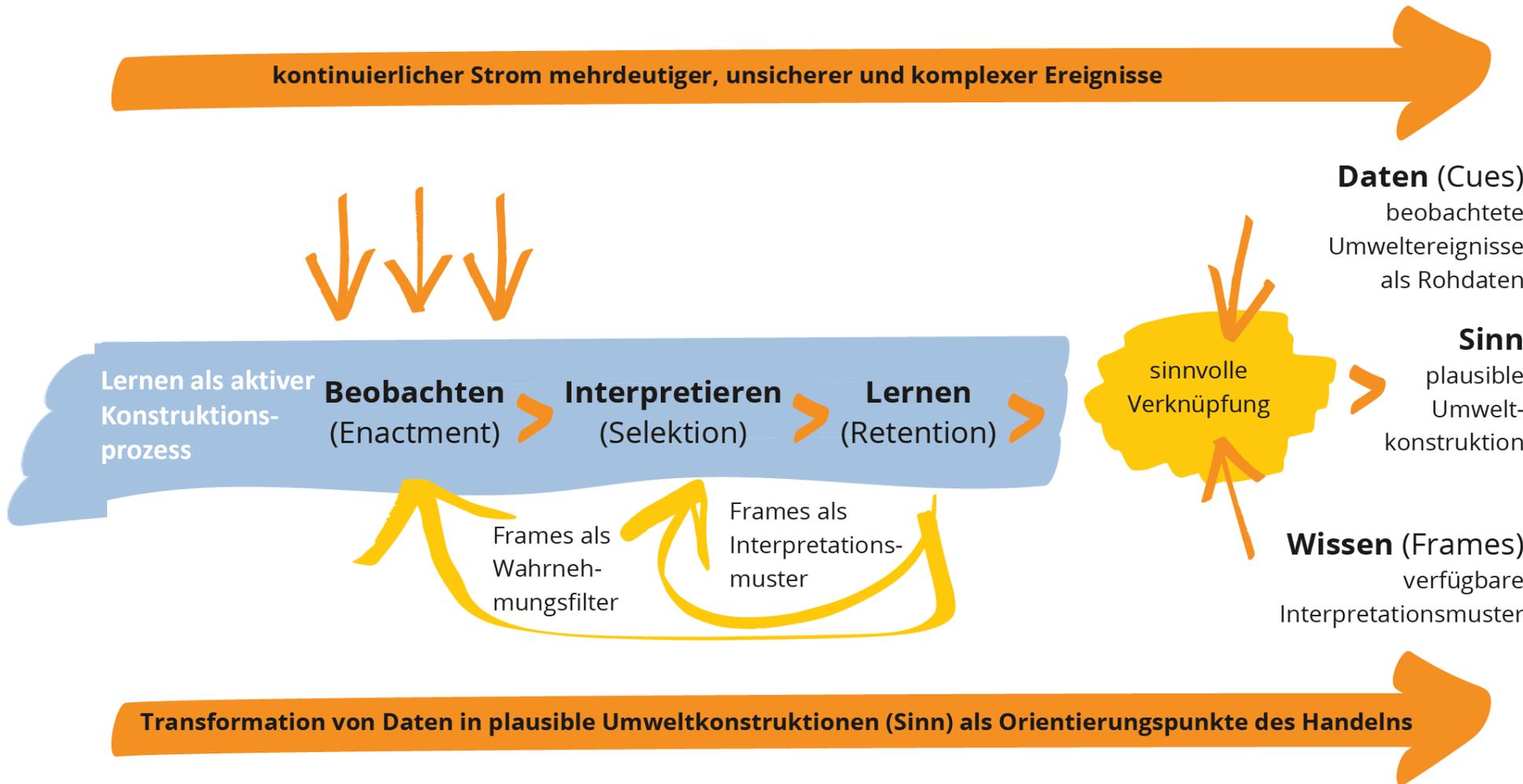
## Beispiel des Programmbaums nach Beywl/Niestroj (2009)



- Outputs: Ergebnisse
- Outcome: intendierte Ergebnisse
- Impact: resultierende Merkmale sozialer Systeme
- Nebenresultate
  
- Aktivitäten
  
- Konzept: gedanklicher Entwurf
  
- Kontext: Systemumwelt
- Incomes: Voraussetzungen der Zielgruppe
- Input: finanzielle und personelle Ressourcen
- Struktur: Aufbau- und Ablauforganisation

Quelle: Beywl/Niestroj 2009, S.141

# Prozess des Sensemaking bzw. der Sinnkonstruktion



Die reale Welt wird durch den Filter der Sinne und die Verarbeitung ihrer Signale im Gehirn aktiv konstruiert, nicht objektiv abgebildet.

Wissen entsteht somit im erkennenden Subjekt.

für Lernen relevante Frames:

- Vorerfahrungen, Vorwissen, Lernerfahrungen
- Sozialisation in familiärem, gesellschaftlichem etc. Kontext
- ...

Quelle: Ditzel 2021, S. 152; in Anlehnung an Weick (1985, S. 193) und Weick et al. (2005, S. 414)